Pfarrscheune

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/301318029176/

ID: 301318029176 **Datum:** 11.04.2008 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Dr.-Jakob-Ebner-Weg
Hausnummer:	*keine*
Postleitzahl:	79774
Stadt-Teilort:	Albbruck
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Waldshut (Landkreis)
Gemeinde:	Albbruck
Wohnplatz:	Unteralpfen
Wohnplatzschlüssel:	8337002020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude wurde um 1819d errichtet. Erst später wurde es zur Pfarrscheune umgebaut.

1. Bauphase: (1819)	Erbauung um 1819d über dem älteren Kellergewölbe. Die ursprüngliche Nutzung kann aus den Baubefunden nicht erschlossen werden.

Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Lagergebäude

Konstruktionsdetail:	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
	• Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
	  • Bohlen
	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
	• Dachgerüst, verstärkende Einbauten
	  • Hängewerk

2. Bauphase: (1820 - 2000)	Zu einem nicht näher bestimmbaren Zeitpunkt wird die mittige Zone zur Tenne mit Scheuneneinfahrt umgebaut, weite Teile der Außenwände im EG durch Mauerwerk ersetzt und ein Stall eingerichtet. Erst damit wird das Gebäude zur Pfarrscheune.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Stallscheune

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorisches Kurzgutachten

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Steht in der Nähe der Kirche.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Stallscheune
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Langrechteckiger Baukörper mit zwei Nutzungsebenen und Vollwalmdach.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das EG wird durch Wände in den beiden mittleren Querachsen in drei Räume unterteilt, die ursprünglich alle nach oben geschlossen waren und separat von außen erschlossen wurden. Der Vorbereich der nördlichen Zone war schon immer überdacht.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Die südliche Zone ist nahezu vollständig erhalten. Im Norden wurde das Hängewerk entfernt.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
	  • Bohlen
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Balkendach mit Rofen und liegendem Stuhl
	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
	• Dachgerüst, verstärkende Einbauten
	  • Hängewerk

Konstruktion/Material:	Ehemals dreizoniger und einschiffiger Holzbau. Die Wände des EG bestanden ursprünglich komplett aus Bohlen, die des OG aus Brettern. Die zwei Innenwände des EG wurden zusammen mit einem früher durch die gesamte Länge des Gebäudes laufenden Unterzug durch ein Hängewerk getragen, wohl um den Gewölbekeller zu entlasten. Auf dem Unterzug waren über die gesamte Grundfläche die Deckenbalken verlegt. Das OG war schon immer zum Dach hin offen, lediglich die Binderbalken in den vier Quergebinden laufen durch. Hier befinden sich leigende Stühle, die komplett bis zum First durchlaufen.